

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 31 (1974)
Heft: 2

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kohlenhydrate, Vollkornprodukte, Naturreis, Trockenfrüchte u. Honig	25%
Soja- und Milcheiweiss	20%
Oele, Pflanzenfette u. wenig Butter	5%
Gekochtes Gemüse	25%
Rohgemüse und Früchte	25%
	<hr/>
	100%

Bereitet man eine solche Ernährung gut zu und isst man sie richtig, nicht in Hast, sondern in Ruhe, dann verschafft man dem Körper dadurch gute Bedingungen und erhält ihn im Gleichgewicht. Zusätzlich erteilt auch das Buch: «Die Leber als Regulator der Gesundheit» weiteren interessanten Aufschluss und Ratschläge.

Aus dem Leserkreis

Magengeschwüre und Anämie

Mitte Dezember vergangenen Jahres erreichte uns aus Montreal (Kanada) folgender Bericht: «Mein Mann, nun 46 Jahre alt, hatte während seines Aufenthaltes in der Schweiz in den Jahren 1956 und 1957 unter drei Magengeschwüren zu leiden. Seit dem Jahre 1963 war er in Montreal fünfmal im Krankenhaus. Der Erfolg war unwesentlich. 25 Jahre litt er an schweren Kopfschmerzen. Bei einem Akupunkteur liess er sich zehnmal behandeln, was etwas Linderung der Schmerzen brachte. Im Oktober 1972 musste er wieder gegen zwei blutende Magengeschwüre ankämpfen. Seit Jahren hatte er auch unter Anämie zu leiden. Jede Woche plagte ihn einmal eine unerträgliche Migräne, die 12–16 Stunden andauern konnte und von qualvollem Würgen und Galle-Erbrechen gefolgt war. Er verlor an Gewicht, so dass er nur noch 81 Pfund wog. Natürlich fühlte er sich unter solchen Umständen schlapp und müde, hatte keinen Unternehmungsgeist und auch keinen Appetit. Kein Chefarzt wusste Rat. Im März 1973 wandte ich mich an Sie. Per Luftpost ging alsdann sogleich Gastronol bei uns ein, ebenso Ptasites-Tinktur und zur Aufforstung des Blutes Alfavena. Schon nach zwei Wochen fühlte sich der Kranke viel rüstiger, frischer und kräftiger. Selbst die Kopfschmerzen liessen auffallend nach. Auch der Appetit stellte sich wieder ein. Langsam erhöhte sich auch sein Gewicht wieder. Weil er kein Gift mehr einnahm, arbeiteten die Organe erneut normal. Seit 25 Jahren fühlte er sich nicht mehr so wohl und gesund, so schmerzlos und wie

neu geboren. Er konnte es kaum fassen. Das Erbrechen trat nie mehr auf. Er war fest davon überzeugt, dass ihm die Naturprodukte geholfen haben. Er führte nochmals eine dreimonatige Nachkur durch. Natürlich geniesst er nun jeden Tag, jede Minute, die ohne Schmerzen verläuft. Wir empfehlen Ihre Therapie weiter und lesen auch Ihre monatliche Gesundheitszeitschrift mit vollem Interesse, da wir daraus manches lernen können.»

So beendet Frau I.K. ihren Bericht, der bestimmt erfreulich ist, denn es braucht auch liebevolle Geduld und starken Durchhaltewillen, um nicht vorzeitig zu erlahmen und aufzugeben. Heilsame Mittel, die den Schmerz nicht nur betäuben, steigern unwillkürlich den Mut und spornen zu vermehrtem Ausharren an.

Blasenbeschwerden

Aus Hamburg erhielten wir von Frau M. im letzten Dezember folgenden Bericht: «Ich bin seit einem Jahr eifrige Leserin Ihrer 'Gesundheits-Nachrichten', aus denen ich schon manchen nützlichen Hinweis für mich und meine Familie entnommen habe. – Eine offensichtliche Besserung meiner Blasenbeschwerden hat mir eine Kur mit dem Teufelskrallentee gebracht. Ich litt seit 6 Jahren an einer ununterbrochenen chronischen Blasenentzündung – hervorgerufen durch Bakterien – und bin froh und dankbar, dass mich der Erfolg dieses Tees in die Lage versetzt hat, endlich einmal mit dem Einnehmen der starken, chemischen Medikamente vom Urologen aufhören zu können. Sollten sich die Beschwerden wieder zeigen, werde ich

unverzüglich mit der Teekur erneut beginnen. – Ich besitze auch ihr Leberbuch, und es gefällt mir ganz besonders wegen seiner übersichtlichen stofflichen Gliederung.»

Die soeben erwähnte Kur mit dem Harpago – also Teufelskrallentee – kann noch unterstützt und befestigt werden, wenn man gleichzeitig Echinaforce, Cystoforce und Cantharis D₄ einnimmt. Besonders chronischen Leiden ist nicht so leicht beizukommen, weshalb es erfreulich ist, wenn auch in solchem Falle durch entsprechende Naturmittel der angestrebte Heilerfolg erreicht werden kann.

Gebärmutter und Magenkrebs

Der Bericht von Frau L. aus Wien vom 17. Dezember 1973 wies auf einen schwerwiegenden Gesundheitszustand hin und verdankt uns deshalb die erfolgreiche Hilfe durch eine entsprechende Nachkur mit anerkannter Wertschätzung. Sie schrieb: «Ich möchte Ihnen und Ihren Mitarbeitern auf diesem Weg meinen herzlichsten Dank für Ihre Hilfe, die Sie mir durch Ihre vorzüglichen Heilmittel bei meiner schweren Krankheit angeeignet liessen, aussprechen.

Ich hatte im Jahre 1963 Gebärmutterkrebs, wofür ich zwei Radiumeinlagen bekam, ferner 20 Röntgenbestrahlungen und ungefähr 50 Kobaltbestrahlungen. Durch Bestrahlungsschäden bekam ich Mastdarmkrebs, und auch meine rechte Niere musste daran glauben. Heute habe ich durch die Kunst der Schulärzte einen künstlichen Darmausgang, der nicht mehr rückoperierbar sein soll.

Dank Ihren Heilmitteln haben sich bei mir keine sogenannten Tochtergeschwülste gebildet. Mein Blutbild ist sehr gut und die Blutsenkung 11/26. – Nochmals besten Dank für die Hilfe zur rechten Zeit.»

In solch schwerwiegenden Fällen verabfolgen wir jeweils Petasites, Urticalcin und Vitaforce nebst dem Lebermittel Boldocynara und verschreiben zudem noch die Einnahme von rotem Randensaft. Auf diese Weise mag es manchmal gelingen, den

Körper gegen die erlittenen Schädigungen zu festigen, die Leber zu unterstützen und das Blutbild zu heben.

Biochemischer Verein, Zürich

Oeffentlicher Vortrag: Dienstag, 19. Februar, 20 Uhr, im Restaurant «Olivenbaum», Stadelhofen, 2. Stock.

W. Nussbaumer spricht über das Thema: «Krankheiten und Störungen des Knochen-system».

Verein für Homöopathie, Zürich

Vortrag von Dr. med. W. Klunker, Heiden:

Die Homöopathie als menschengemässe Heilweise; eine Notwendigkeit unserer Zeit.

Donnerstag, den 14. Februar 1974, 20 Uhr, im Kramhofsaal, Füsslistrasse 4, Zürich 1.

Eintritt Fr. 3.–.

Unser Heilpflanzen-, Stauden- und Obstgarten braucht eine

tüchtige Hilfe

die bereit ist, ihn nach biologischen Grundsätzen zu pflegen.

Gärtnerinnen oder Gärtner, die Lust hätten, bei uns in Teufen mitzuarbeiten, mögen sich melden bei

A. Vogel, Naturheilpraxis, 9053 Teufen AR
